



LANDESWEITER AUSFALL

Stromausfall in Umspannwerk wohl Ursache für Blackout

Von Hans-Christian Rößler

14.05.2025, 15:32 Lesezeit: 2 Min.



Wohl kein Cyberangriff: Ein plötzlicher Ausfall der Stromerzeugung in einem Umspannwerk in Granada hat der spanischen Regierung zufolge den landesweiten Blackout ausgelöst. Auch Portugal war vom Stromausfall betroffen.



Zur App

Der große Stromausfall vor eineinhalb Wochen geht nach Einschätzung der spanischen Regierung auf keinen Cyberangriff zurück. Der Netzbetreiber Red Eléctrica REE sei nicht attackiert worden, „das ist eine gute Nachricht“, sagte Umweltministerin Sara Aagesen am Mittwoch vor dem Parlament in Madrid. Bisher hatte die Regierung keine Ursachen für den historischen Blackout ausgeschlossen, der mehr als 60 Millionen Menschen betraf. Ihm gingen nach den Worten der Ministerin am vorletzten Montagmittag drei plötzliche Ausfälle im Süden Spaniens voran: Zuerst in einem Umspannwerk bei Granada, wenige Sekunden später in Sevilla sowie in

Badajoz in der Extremadura. Zunächst war von zwei Vorfällen in Solaranlagen in der Region an der Grenze zu Portugal die Rede, das ebenfalls betroffen war.

Die drei ersten Ausfälle verursachten demnach einen Erzeugungsverlust der zu einer Reihe von Abschaltungen führte. Vergeblich habe REE versucht, die Ausfälle zu isolieren. Die Regierung prüfe derzeit, ob Schwankungen, die eine halbe Stunde zuvor in Europa zu beobachten waren, etwas mit dem Blackout zu tun hatten. „Es ist wesentlich komplexer, als einfach einer bestimmten Energiequelle die Schuld zu geben“, sagte die Ministerin mit Blick auf Forderungen der Opposition, die Energiewende und den spanischen Atomausstieg zu überdenken.


MEHR ZUM THEMA

 STROMAUSFALL

Die Lehren aus dem spanischen Blackout

 BLOCKIERTER NETZAUSBAU

Ist Frankreich mitverantwortlich für den Blackout?

 SCHUTZ BEI STROMAUSFALL

Mit Energie-Inseln den Blackout überstehen

Angesichts der geopolitischen Instabilität sei eine größere Energieautonomie wichtig. Aagesen wies Vorwürfe zurück, dass die Untersuchung zu langsam vorangehe. Nach Vorfällen, wie 2003 in Kanada und den USA und in Italien, habe es sieben Monate gedauert, um die Ursache herauszufinden. Die Regierung sowie der Verband der europäischen Übertragungsnetzbetreiber begannen mit entsprechenden Untersuchungen, an denen auch die deutschen Übertragungsnetzbetreiber beteiligt sind. Eine Verlängerung der Laufzeiten der fünf spanischen Atomkraftwerke, die von 2027 an schrittweise abgeschaltet werden sollen, schloss sie nicht völlig aus.

Quelle: F.A.Z. [Artikelrechte erwerben](#)



Hans-Christian Rößler

Politischer Korrespondent für die Iberische Halbinsel und den Maghreb mit Sitz in Madrid.

 Folgen